



YOUNG STEPS FOR A BETTER WORLD

Methoden, Praxiselemente und Tipps
zu Schöpfungsverantwortung und
den globalen Nachhaltigkeitszielen
für die Jugendarbeit

2. Auflage

INHALT

Alles auf einen Blick



Vorwort	3
SDGs	4
Kriterien der Fairen KJ	5
Checkliste	6
Liturgische Bausteine	9
Morgen- oder Abendlobe	10
Gebetsvorschläge	12
Gottesdienstvorschlag	14
Fünf-Minuten-Meditation.....	14
Methodische Bausteine	15
Ubat – Tabu mal anders herum	16
Das Schnurspiel	18
Waldspaziergang	20
Going Sustainable	21
Praktisches – DIY	27
Regionale Cocktails	28
Kreative Nachhaltigkeit	29
Kontakte der Diözesen	30
Impressum und Bildquellen	31

VORWORT



Liebe Gruppenleiterin, lieber Gruppenleiter!

Beim Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 wurden 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) beschlossen. Außerdem ruft Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ (LS) alle ChristInnen dazu auf, die Welt mit der Brille der Schöpfungsverantwortung zu betrachten.

Die Katholische Jugend will dir mit diesem Behelf zeigen, wie du diese Themen mit Jugendlichen spannend, spirituell und nachhaltig erarbeiten kannst.

Das erste Kapitel gibt dir Anregungen, wie du eine Veranstaltung an den Kriterien der Fairen KJ (siehe Downloadbereich) ausrichten und so einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leisten kannst.

Im zweiten Kapitel findest du Vorschläge für eine liturgische Feier.

Das dritte Kapitel zeigt dir Methoden und Anregungen, wie du Jugendliche spielerisch und erlebnisorientiert für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren kannst.

Abschließend findest du im vierten Kapitel noch kreative Ideen im DIY-Bereich.

Unter www.katholische-jugend.at/blog/youngsteps findest du weitere Materialien.

Ursprünglich wurde der Behelf besonders im Hinblick auf Sommerveranstaltungen (Ferienlager, Reisen etc.) geplant. Die meisten Inhalte lassen sich aber problemlos ganzjährig und zu verschiedenen Anlässen umsetzen.

Viel Spaß und Erfolg wünscht dir das

Team Faire KJ

**Gehen wir singend voran!
Mögen unsere Kämpfe
und unsere Sorgen
um diesen Planeten uns
nicht die Freude
und die Hoffnung nehmen. (LS, 244)**

↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du
die Kriterien
der Fairen KJ.

<https://bit.ly/2Kr0D1p>



SDGs

Unsere Verantwortung für die Schöpfung

2015 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Zukunft beschlossen. Diese sogenannten Sustainable Development Goals, kurz SDGs, sollen bis 2030 erreicht werden. Die Ziele beinhalten wiederum insgesamt 169 Unterziele.

Das Besondere an den SDGs ist die universelle Gültigkeit. Egal ob Österreich, Dominikanische Republik, USA oder Georgien: in allen Ländern der UN gelten die gleichen Ziele.

Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf globaler, nationaler, regionaler und individueller Ebene. Kurz: damit die Ziele erreicht werden können, sind wir alle gefordert. Wir als ChristInnen haben für die uns anvertraute Welt eine große Verantwortung, die wir auch wahrnehmen müssen.

In der Enzyklika „Laudato si“ fordert uns Papst Franziskus auf zu handeln. Er stellt an uns die eindringliche Frage: „Welche Art von Welt wollen wir unseren Kindern überlassen?“





KRITERIEN DER FAIREN KJ

CHECKLISTE

Kriterien der Fairen KJ anwenden



Die Katholische Jugend achtet in ihrer Arbeit bewusst auf die Einhaltung der selbst erarbeiteten Kriterien. Diese findest du im Downloadbereich auf Seite 8.

Auf folgenden Seiten findest du konkrete Vorschläge wie du diese am besten umsetzen kannst.

Bei Veranstaltungen (angefangen bei der Gruppenstunde bis hin zum Ferienlager) gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wichtige Schritte zu mehr Schöpfungsverantwortung zu setzen und so einen Beitrag zur Erreichung der SDGs zu leisten. Die Checkliste kann ein paar erste Ideen für verschiedenen Bereiche deiner Tätigkeit liefern. Besprich mit deinem Team, welche Dinge ihr umsetzen könnt und überlegt, ob es noch weitere Punkte für euch gibt.



Unterkunft



Was zu beachten ist:

- Gute öffentliche Erreichbarkeit
- Relevante Bereiche sind barrierefrei zugänglich
- Möglichst viele Aspekte dieses Behelfs können in der Unterkunft beachtet werden



Praxistipp

Erkundigt euch bei der/dem diözesanen Umweltbeauftragten nach positiven Erfahrungen mit Unterkünften in Bezug auf Schöpfungsverantwortung. Alle Kontaktdaten findest du unter www.schoepfung.at.



Verpflegung



Was zu beachten ist:

- Regional, saisonal, bio, fair einkaufen
- Sensibilisierung durch Einführung bzw. Erweiterung von fleischlosen Mahlzeiten
- Bevorzugung von regionalen Klein- und Mittelbetrieben
- Vermeidung von Essensverschwendung durch möglichst kalkulierten Einkauf



Praxistipp

Verarbeite am letzten Tag des Ferienlagers Lebensmittel, die während der Woche übrig geblieben sind. Zeig, dass „Restl-Essen“ schmeckt.



Programm

Was zu beachten ist:

- Gemeinsam kochen, um Lebensmittel kennenzulernen
- Barrierefreie Programmgestaltung mit Wahlmöglichkeiten
- Aufnahme von bewusstseinsbildenden Methoden (ab Seite 15)
- Natur genießen

Praxistipp

Wo kommt eigentlich jeden Tag die frische Milch her? Ein Besuch auf dem Bauernhof bringt Abwechslung und Information.



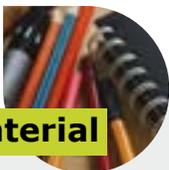
Bewerbung

Was zu beachten ist:

- Digitale Verbreitung bevorzugen
- Notwendiges auf Ökopapier oder bei einer Ökodruckerei drucken
- Benötigte Mengen gut kalkulieren
- Überschüssiges Material aufbewahren oder weitergeben
- Vorhandene Ressourcen (bspw. Pfarre oder Unterkunft) nutzen

Praxistipp

Setzt in der Bewerbung verstärkt auf Social-Media-Kanäle und organisiert die Anmeldung über ein Onlineportal.



Material

Was zu beachten ist:

- Vorhandenes vor Ort nutzen
- Benötigte Mengen gut kalkulieren
- Qualität vor Quantität

Praxistipp

Fragt bei regionalen Betrieben nach, ob sie Material nicht mehr benötigen und zur Verfügung stellen können.



Abfall

Was zu beachten ist:

- Beachtung des Prinzips „Vermeidung-Trennung-Entsorgung“
- Verwendung von Mehrweggeschirr und Mehrwegbehälter
- Vermeidung von Plastikflaschen und Dosen, TeilnehmerInnen bringen eigene Trinkflasche mit

Praxistipp

Upcycling-Projekte (z. B. mit Joghurtbechern oder alten Büchern) machen Spaß und sind gut für die Umwelt.



Teamarbeit



Was zu beachten ist:

- Einplanen von ausreichend Ruhezeiten für die Teammitglieder
- Vorbildwirkung auch in Bezug auf Schöpfungsverantwortung leben
- Wertschätzender und unterstützender Umgang miteinander



Praxistipp

Plant bei Besprechungen ausreichend Zeit ein für den persönlichen Austausch. Auch die soziale Nachhaltigkeit ist nämlich eine wichtige Säule.



Öffentlichkeitsarbeit



Was zu beachten ist:

- Tue Gutes und sprecht über eure nachhaltige Veranstaltung – öffentliche Berichterstattung über die nachhaltige Veranstaltung
- Spezielle Drucksorten (z. B. die Lagerzeitung) werden digital zur Verfügung gestellt



Praxistipp

Presseberichte mit guten Fotos werden eher abgedruckt – macht dafür gezielt ein paar stimmungsvolle Schnappschüsse. (Fotorechte beachten!)



Anreise & Transport



Was zu beachten ist:

- Nicht vermeidbare Wege werden öffentlich oder mit Fahrgemeinschaften zurückgelegt
- Veranstaltungszeiten werden an den Fahrplan der öffentlichen Verkehrsmittel angepasst
- Gute Planung des Materialtransports minimiert die Anzahl der benötigten Fahrten



Praxistipp

Belohnt eure TeilnehmerInnen für die umweltbewusste Anreise mit selbstgebackenen Muffins.

↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du die Kriterien der Fairen KJ.

<https://bit.ly/2Kr0D1p>





LITURGISCHE BAUSTEINE

MEIN FUSSABDRUCK

Miteinander Morgen- oder Abendlob feiern



Format

Je nach Möglichkeit kann sich die Gruppe in einem gestalteten Rahmen zusammensetzen (Tipi, Kapelle, Lagerfeuer, Sitzkreis ...).

Allgemein

Alle hier angeführten Lieder inkl. Noten findest du im Internet, z. B. auf <http://die-liedertester.at>.

Ablauf

Lied:

„We are the World“ oder „Circle of Life“ über Lautsprecher abspielen.

Kreuzzeichen

Hinführen zum Thema:

Das Thema Nachhaltigkeit ist in vielen Bereichen präsent und immer wieder hören wir, wie alle darüber reden, aber wenig passiert. Auch wir fühlen uns oft ohnmächtig, weil wir glauben, kleine Dinge bewegen nicht viel. Aber genau das Gegenteil ist der Fall, wenn viele Menschen kleine Dinge tun, kann daraus etwas ganz Großes werden.

Text oder Lied:

„Wir mischen mit“, Liedtext vorlesen oder singen.

Aktion:

Füße aus Papier ausschneiden: sie können groß oder klein sein, verschiedene Formen haben ... Jeder/jede TeilnehmerIn schreibt auf, was er/sie für eine bessere Welt tun will. In der Gruppe hat dann noch jeder/jede die Gelegenheit, über das eigene Vorhaben zu berichten.

Gebet (Vorschläge siehe Seite 11-12)

Lied:

„Wenn einer einen Traum träumt“

Kreuzzeichen

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Miteinander Morgen- oder Abendlob feiern

Material

Kerze, Zündhölzer

Format

Die Gruppe bildet stehend oder sitzend einen Kreis, in der Mitte brennt eine Kerze.

Ablauf

Kreuzzeichen

Bibelstelle:

1 Sam 3,19: Samuel wuchs heran und der Herr war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten unerfüllt.

Kreuzzeichen

Erläuterung:

In der Bibelstelle ist von der ersten Offenbarung an Samuel die Rede.

Der junge Samuel hatte Vertrauen in das Versprechen von Gott. Er wusste aber auch, dass Gott zwar an seiner Seite war, aber dass er selbst mitverantwortlich für seine Zukunft war. Erfüllen heißt „Wirklichkeit werden lassen“ oder „in die Tat umsetzen“. Samuel wusste also, dass er das, was er sich für seine Zukunft wünschte, mit Gottes Hilfe selbst in die Tat umsetzen muss.

Impuls:

Wenn wir an unsere Zukunft und die Zukunft unseres Planeten denken, ist vieles ungewiss. Einiges müssen wir hinnehmen, anderes haben wir selbst in der Hand. Wir können uns sicher sein, dass Gott in jeder Situation mit uns ist.

Die Flamme der Kerze in der Mitte steht für die Kraft Gottes. Wer an der Reihe ist, zündet ein Zündholz an ihr an. Solange das Zündholz brennt, hat man Zeit, seine Gedanken mit der Gruppe zu teilen: „Welche Wünsche und Hoffnungen hast du für deine Zukunft und die unseres Planeten? Wofür bittest du um Kraft und Unterstützung von Gott?“

Segen:

Gott, du hast heute unsere Wünsche und Hoffnungen gehört, wie du sie vor langer Zeit vom Propheten Samuel gehört hast. Wir vertrauen dir, dass wir uns unsere Träume und Wünsche mit deiner Hilfe erfüllen können. Stärke uns mit deiner Kraft und segne uns für unsere Zukunft. Amen.

Kreuzzeichen

GEBETSVORSCHLÄGE

Für eine gelungene Gebetszeit



Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
 der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
 und im kleinsten deiner Geschöpfe,
 der du alles, was existiert,
 mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
 gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
 damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
 Überflute uns mit Frieden,
 damit wir als Brüder und Schwestern leben
 und niemandem schaden.
 Gott der Armen,
 hilf uns,
 die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
 die so wertvoll sind in deinen Augen,
 zu retten.
 Heile unser Leben,
 damit wir Beschützer der Welt sind
 und nicht Räuber,
 damit wir Schönheit säen
 und nicht Verseuchung und Zerstörung.
 Rühre die Herzen derer an,
 die nur Gewinn suchen
 auf Kosten der Armen und der Erde.
 Lehre uns,
 den Wert von allen Dingen zu entdecken
 und voll Bewunderung zu betrachten;
 zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
 mit allen Geschöpfen
 auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
 Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
 Ermutige uns bitte in unserem Kampf
 für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Papst Franziskus, Laudato si 2015



Guter Gott

Guter Gott,
 Guter Schöpfer,
 Guter Geist,
 Du bist in allem gegenwärtig.
 Du bist im Menschen und im Tier.
 Du bist in der Wurzel und im Blatt.
 Du bist im Wasser und an Land.
 Du bist in der Erde und in der Luft.
 Und doch zweifeln wir manchmal,
 ob du wirklich da bist.
 Hilf uns, dich zu erkennen,
 uns bewusst zu werden,
 dass jede Begegnung
 eine Begegnung mit dir ist.
 Amen.

Luise Kapeller, Erzdiözese Wien



Gott

Gott,
 ich danke dir für meine Träume.
 Sie verändern mein Leben,
 und lassen mich immer wieder
 die schönen Seiten des Lebens entdecken.

Gott,
 ich danke dir für meine Musik.
 Sie bereichert mein Leben,
 und lässt mich immer wieder
 von einer fantastischen Welt träumen.

Gott,
 lass alles, was ich tu`
 und in letzter Zeit getan habe
 dreifach verstärkt in der Welt erklingen
 und wie in einem Traum blüh`n!

*Impulsheft Spiritualität,
 72 Stunden ohne
 Kompromiss 2014*

GOTTESDIENSTVORSCHLAG

Alles für eine gelungene Messe



<https://bit.ly/3gMA5th>

Hier findest du einen
ausgearbeiteten Gottesdienst
inklusive Liederliste!



FÜNF-MINUTEN-MEDITATION

Vorschlag nach Genesis



<https://bit.ly/3gMA5th>

Hier findest du sieben Vorschläge für eine
Fünf-Minuten-Meditation nach Genesis. Sie sind
im März 2020 (während dem ersten Lockdown)
in der KJ Innsbruck entstanden.



METHODISCHE BAUSTEINE

UBAT

Tabu mal anders herum



Keywords

SDGs, Nachhaltigkeit, Ökologie, Spiel, Schöpfungsverantwortung

Dauer/Zeit

ca. 20 Minuten, je nach Gruppengröße

Ziel

Jugendliche setzen sich mit den Themen Klimawandel, Ungerechtigkeit, Umweltverschmutzung und Konsum sowie deren Zusammenhänge auseinander. Außerdem wird durch das Spiel der Wortschatz der TeilnehmerInnen erweitert.

Beschreibung

Die Gruppenmitglieder bilden zwei Teams. Sie sitzen so, dass ein Mitglied eines Teams immer zwischen zwei Mitgliedern des gegnerischen Teams sitzt.

Zunächst ernennt das erste Team eine Person, die unter unbedingter Verwendung der drei angeführten Schlagwörter (siehe Spielkarten) ihren Teammitgliedern einen Begriff erklärt. Werden nicht alle Schlagwörter benutzt, wird dem Team ein bestimmter Punktwert abgezogen, der zuvor vereinbart wurde. Der zu erratende Begriff, sowie Teile dessen dürfen bei der Erklärung nicht verwendet werden. Das jeweils andere Team kontrolliert, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Das Erraten des Begriffes hat von den Teammitgliedern innerhalb einer bestimmten Zeit zu erfolgen. Es empfiehlt sich eine Stoppuhr zu verwenden. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt! Je mehr Begriffe erraten werden, umso mehr Punkte erhält das

Materialien

Spielkarten
(siehe Downloadbereich)

Raumvoraussetzung

keine besonderen Voraussetzungen

TeilnehmerInnen

Teams zu je drei Personen,
ab ca. 14 Jahren

Team. Ein erratener Begriff ist ein Punkt! Die Mitglieder des jeweils anderen Teams kontrollieren, dass auch jeder Begriff verwendet und die Zeit eingehalten wird. Ist die Zeit vorüber, ist das andere Team an der Reihe. Generell kann das Spiel eher als Einstieg in einen Themenbereich dienen.

Ist ein Begriff unklar oder sind Schlagwörter nicht nachvollziehbar: Karte zur Seite legen und mit dem nächsten Begriff beginnen. Danach sollen die unklaren Begriffe im Internet recherchiert und besprochen werden. Eine generelle Diskussion in der Gruppe ist ratsam, damit wirklich alle Unklarheiten beseitigt werden und auch der Zusammenhang zur Nachhaltigkeit bei jedem Begriff herausgearbeitet wird.

Quelle des Spiels:

klima[un]gerechtigkeit: fair-wandlung mit methode
Eine Methodensammlung zur Arbeit mit Jugendlichen (Wien, 2010)
Enchada Netzwerk Entwicklungspolitik der Katholischen Jugend Österreich



↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du
alle Materialien für
diese Methode:

<https://bit.ly/3gMA5th>



DAS SCHNURSPIEL

Teller statt Tonne



Materialien

1 lange Schnur, Papier, Stifte, Identitätskarten

(siehe Downloadbereich)

Keywords

Rollenspiel, Komplexität, Lebensmittelsystem

Raumvoraussetzung

Ausreichend Platz, eher größerer Raum

Dauer/Zeit

ab 1 Stunde

TeilnehmerInnen

4-24 Personen, ab 12 Jahren

Ziel

Das Rollenspiel unterstützt dabei, die Komplexität unseres Lebensmittelsystems zu verstehen. Mit Hilfe einer Schnur werden die Verbindungen zwischen den verschiedenen AkteurInnen des Lebensmittelsystems und den Auswirkungen ihres Handelns sichtbar gemacht. Dadurch sollen die TeilnehmerInnen

- Ein Verständnis für die Zusammenhänge des globalen Lebensmittelsystems entwickeln.
- Die ökologischen und sozio-ökonomischen Auswirkungen des persönlichen Essverhaltens nachvollziehen können.
- Einblicke in die unterschiedlichen Phänomene der globalen Verflechtungen des Lebensmittelweltmarkts und deren Auswirkungen auf soziale Ungleichheit sowie auf die ökologischen Rahmenbedingungen im so genannten Globalen Süden und Globalen Norden erhalten.
- Zum kritischen und eigenständigen Denken angeregt werden, um als mündige VerbraucherInnen im Alltag sowie auf politischer Ebene aufzutreten.
- Darin unterstützt werden, Alternativen zu den bestehenden Strukturen im weltweiten Lebensmittelsystem zu entwickeln und zu gestalten.

Beschreibung

Die SpielerInnen bekommen Rollenkarten und stellen sich dementsprechend in drei Kreisen auf. Der erste (innere) Kreis steht für konkrete Produkte, im zweiten Kreis befinden sich AkteurInnen des Lebensmittelsystems, im dritten finden sich die Auswirkungen des Lebensmittelsystems wieder.

In Phase 1 des Spiels werden die Karten miteinander vernetzt, um Zusammenhänge sichtbar zu machen. Phase 2 beschäftigt sich mit damit verbundenen Emotionen. Nach einer Analyse der politischen und ethischen Dimensionen in Phase 3, werden in Phase 4 Alternativen überlegt.

Die vollständige Anführung der Spielbeschreibung würde den Rahmen dieses Behelfs sprengen. Der Downloadbereich führt dich aber zu allen Informationen, Angaben und Vorlagen. Wir möchten dich animieren, dir diese Methode anzuschauen, weil wir sie für sehr nützlich und ansprechend halten.

Quelle des Spiels: Slowfood Deutschland



↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du
alle Materialien für
diese Methode:

<https://bit.ly/3gMA5th>



WALDSPAZIERGANG

Achtsam durch die Natur



Materialien

- gutes Schuhwerk
- evtl. Regenschutz
- Trinkflasche

Ortsvoraussetzung

keine besonderen Voraussetzungen

Dauer/Zeit

ca. 20-30 min je Station

TeilnehmerInnen

10-15 Personen, mindestens 15 Jahre

Ziel

Den Wald einfach mal bewusst wahrnehmen und sich auf seine Sinne verlassen. Das ist das Ziel einer erlebnispädagogischen Wanderung durch den Wald. Hier sind einige Elemente, die sich gut in einen Waldspaziergang oder eine Wanderung einbauen lassen und uns die Natur auf eine andere Weise wahrnehmen lassen

Beschreibung

Ein bewusster Start:

Am Boden wird mit ein paar Stöcken eine Startlinie gelegt. Zu Beginn der Wanderung übertreten die Jugendlichen diese bewusst und wandern das erste Stück des Weges (ca. 5 Minuten) mit einem kleinen Abstand zueinander, allein und schweigend. Die Jugendlichen sollen sich dabei bewusst auf die Schönheit der Natur einlassen und die Geräusche und Gerüche intensiv wahrnehmen. Ein klares Zeichen beendet diese erste Phase der Wanderung.

↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du
alle Materialien für
diese Methode:

<https://bit.ly/3gMA5th>



GOING SUSTAINABLE

Die Stationenwanderung zu den globalen Nachhaltigkeitszielen



Materialien

- Aufgaben für die Stationen
- Hintergrundinfos für GruppenleiterIn
- SDG-Booklet

(Materialien siehe Downloadbereich)

Keywords

SDGs, Nachhaltigkeit, Ökologie, Spiel, Schöpfungsverantwortung

Raumvoraussetzung

Ein Raum mit Beamer, Laptop und Lautsprecher zum gemeinsamen Video-Schauen

Dauer/Zeit

Vorbereitung: je nach Anzahl und Distanz der Stationen;
Einstieg: ca. 15-30 Minuten
Wanderung: ca. 10 Minuten pro Station
+ Gehweg (je nach Distanzen)

TeilnehmerInnen

ca. 10 Personen/Gruppe,
ideal von 15 bis 18 Jahren,
kann für jüngere TeilnehmerInnen adaptiert werden

Ziel

Jugendliche sind mit den SDGs vertraut und möchten einen positiven Beitrag zur Erreichung leisten.

Beschreibung

Bei „going sustainable“ beschäftigen sich die TeilnehmerInnen im Rahmen einer Wanderung mit dazugehörigen Aufgaben und Impulsfragen mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (siehe Seite 3). Bei den Fragen geht es nicht um richtig oder falsches Beantworten. Vielmehr stehen die Auseinandersetzung mit den Themen und die Reflexion des eigenen Handelns im Mittelpunkt.

Die Stationen symbolisieren entweder einen positiven oder einen negativen Effekt zur Erreichung der Ziele. Ihr könnt natürlich auch selbst Stationen auswählen und Aufgaben bzw. Impulsfragen erstellen. Die Auswahl und die Reihenfolge der Stationen sind beliebig und sollten an die örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten angepasst werden.

1. Vorbereitung

Die Methode wird in Gruppen von jeweils ca. 10 Personen durchgeführt. Für jede Gruppe gibt es eine/n GruppenleiterIn, die/der im Vorfeld die Route festlegt. Zur inhaltlichen Vorbereitung gibt es Materialien im Downloadbereich.

2. Einstieg

Für einen guten gemeinsamen Einstieg eignen sich folgende Videos:

<https://tinyurl.com/yck7673c>

<https://tinyurl.com/y9a9vv36>

Im Anschluss können erste Verständnisfragen geklärt werden.

3. Wanderung zu den einzelnen Stationen

Auf den nächsten Seiten findest du Beispiele für Fragen.

4. Verteilen von SDG-Booklets an die TeilnehmerInnen

Für die weitere Auseinandersetzung der TeilnehmerInnen mit den SDGs bietet sich die Broschüre „Globale Ziele san ned deppat“ vom Klimabündnis an. Du findest sie im Downloadbereich.

↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du
alle Materialien für
diese Methode:

<https://bit.ly/3gMA5th>





Station Wald



Gruppenarbeit

- Was macht den Wald aus? Was ist der Unterschied zu einem Park?
- Welche Eigenschaften des Waldes schätzt du besonders? Tauscht euch dazu aus.
- Auf welche der 17 SDGs haben Wälder eine positive Auswirkung? Warum?



Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Geh schweigend ein Stück des Weges mit einem kleinen Abstand zu den anderen TeilnehmerInnen durch den Wald. Lass dich dabei bewusst auf die Geräusche und Gerüche der Natur ein. Du kannst dabei auch barfuß und/oder blind (mit Unterstützung einer anderen Person) gehen.
- Ein klares Zeichen beendet diese Phase der Wanderung.



Station Fahrradweg/Fahrrad



Gruppenarbeit

- Tausche dich in Kleingruppen über die Vorteile des Radfahrens aus.
- Auf welche der 17 SDGs hat Fahrradfahren eine positive Auswirkung? Warum?



Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Bei welchen Gelegenheiten im Alltag könntest du zukünftig dein Rad nehmen?





Station Windrad

Gruppenarbeit

- Im täglichen Bedarf sind wir sehr stark auf Strom/Energie angewiesen. Angenommen, die Politik plant einen umfassenden Ausbau der Windenergie. Bist du dafür oder dagegen, dass in der Nähe deiner Wohnung ein Windrad steht? Welche der 17 SDGs werden durch erneuerbare Energiequellen beeinflusst?

Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Wie könntest du im Alltag Strom/Energie sparen? Überleg dir drei Möglichkeiten.



Station Ackerfeld

Gruppenarbeit

- Wenn ihr an eure Ernährung denkt, spielt dabei Nachhaltigkeit eine Rolle?
- Welche der 17 SDGs lassen sich durch eine nachhaltige Ernährung besser erreichen?

Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Bist du bereit, auf Fleisch bzw. andere Tierprodukte zu verzichten oder zumindest weniger davon zu essen, um so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten?





Station Bekleidungsgeschäft

Gruppenarbeit

- Gibt es Kleidungsstücke, die du schon länger nicht getragen hast? Brauchst du überhaupt neue oder hast du eigentlich genug Sachen?
- Wo kann man nachhaltige Kleidung kaufen? Gibt es auch Hürden für die Wahl nachhaltiger Kleidung und wie könnten sich diese überwinden lassen?
- Mit welchen der 17 SDGs könnte nachhaltige Bekleidung zusammenhängen?

Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Bist du bereit, bei einer Kleidertauschparty aussortierten Kleider gegen andere Sachen einzutauschen, um wertvolle Ressourcen zu schonen?



Station Mülltonne/Mistkübel

Gruppenarbeit

- In welchen Lebensbereichen produzierst du Müll? Welche Ressourcen könnten durch weniger Müll eingespart werden?
- Welche der 17 SDGs sollen durch eine möglichst nachhaltige Abfallentsorgung erreicht werden?

Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Welche Ideen hast du, den von dir verursachten Müll zu reduzieren?





Station Kirche/Kapelle/Kreuz



Gruppenarbeit

- Kann ich in der Schöpfung die Spuren Gottes erkennen? Tauscht euch darüber in der Gruppe aus.
- Wo könnt ihr eurer Schöpfungsverantwortung noch mehr nachkommen?



Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Gibt es etwas, das mich daran hindert, ähnlich achtsam und hilfsbereit zu leben wie Jesus?



Station Reisebüro/Bushaltestelle/Bahntrasse



Gruppenarbeit

- Tauscht euch zu zweit über euren letzten Urlaub aus. Habt ihr dabei auf Nachhaltigkeit geachtet?
- Welche der 17 SDGs können durch einen nachhaltigen Urlaub erreicht werden?



Einzelarbeit – als Impulsfrage für den Weg

- Wie könntest du deinen nächsten Urlaub (noch) nachhaltiger gestalten?





PRAKTISCHES

DIY

REGIONALE COCKTAILS

Genuss aus deiner Nähe



Keywords

Cocktail, Nachhaltigkeit, Regionalität, Party

Dauer/Zeit

Ca. ein halber Tag für eine gemütliche Atmosphäre

Ziel

Jugendliche haben ein besseres Bewusstsein für regionale Zutaten von Partygetränken und genießen leckere umweltverträgliche Cocktails.

Beschreibung

Cocktails schmecken ja eigentlich lecker. Der Geschmack wird aber bitter, wenn man einen Blick auf die Herkunft der dafür benötigten Zutaten wirft. Alkoholische und antialkoholische Zutaten sind oft weit gereist, obwohl sie vielfach ganz einfach auch regional erhältlich sind.

Regionale Cocktails lassen sich ganz flexibel einsetzen. Zum Beispiel im Rahmen einer Veranstaltung, bei einem chilligen Nachmittag im Freundeskreis oder bei einem Cocktail-Abend mit deiner Jugendgruppe.

Feine Rezepte, eine praktische Zutatenliste und eine Auflistung des notwendigen Equipments findest du im Downloadbereich.

Materialien

- Rezept- und Equipmentliste
 - Zutatenliste
 - Hintergrundinfos für GruppenleiterIn
- (Materialien siehe Downloadbereich)

Raumvoraussetzung

Stromanschluss für Kühl- & Gefrierschrank

TeilnehmerInnen

Anzahl unbeschränkt, ab 15 Jahren

↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du alle Materialien für diese Methode:

<https://bit.ly/3gMA5th>



KREATIVE NACHHALTIGKEIT

aus der **www-Fundgrube**



Keywords

Basteln, Gestalten, Kreativität

Dauer/Zeit

Ca. ein halber Tag für eine
je nach gewähltem Programm

Ziel

Jugendliche lernen Nachhaltigkeit auf kreative Weise kennen und haben etwas, das sie von der Veranstaltung mitbringen können.

Beschreibung

Auf unserer Homepage haben wir Programmpunkte gesammelt, die du super integrieren kannst. Die Ideen reichen von Papierschöpfen über Basteln aus alten Plastikflaschen bis hin zur Produktion von Zahnpasta. Überleg auch selbst, wie du mit deiner Gruppe kreativ arbeiten und dabei Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit schaffen kannst.

Materialien

Details im PDF

(siehe Downloadbereich)

Raumvoraussetzung

keine besonderen Voraussetzungen

TeilnehmerInnen

Anzahl unbeschränkt
für jedes Alter

↓ DOWNLOADBEREICH

Hier findest du
alle Materialien für
diese Methode:

<https://bit.ly/3gMA5th>



KONTAKTE DER DIÖZESEN

So kannst du uns erreichen:

Katholische Jugend Oberösterreich

Telefon: 0732/7610-3311

Mail: kj@dioezese-linz.at

Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg

Telefon: 05522/348-57130

Mail: kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at

Katholische Jugend Innsbruck

Telefon: 0512/2230-4601

Mail: kj@dibk.at

Katholische Jugend Salzburg

Telefon: 0662/8047-7540

Mail: kj@jugend.kirchen.net

Junge Kirche Steiermark

Telefon: 0316/8041-131

Mail: jungekirche@graz-seckau.at

Katholische Jugend Kärnten

Telefon: 0676/8772-2455

Mail: katholische.jugend@kath-kirche-kaernten.at

Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

Telefon: 02682/777-285

Mail: j.kjs@martinus.at

Katholische Jugend St. Pölten

Telefon: 02742/324-3351

Mail: kj@kirche.at

Katholische Jugend Wien

Telefon: 01/515 52-3393

Mail: office@katholische-jugend.at

Young steps for a better world

2. Auflage - 2021, Wien

Herausgeberin

Katholische Jugend Österreich
Johannesgasse 16/1, 1010 Wien
01/512 16 21
office@kath-jugend.at
www.katholische-jugend.at

Redaktion

Christian Hofmann, Marlene Zehetner
ReferentInnen für Entwicklungs- und Umweltpolitik im Netzwerk Jugendpastoral

Bildquellen

Alle genutzten Bilder von pixabay sind unter CC0 1.0 universell lizenziert: <http://bit.ly/1RAfqDf>

PIXABAY

U. 1 - <https://bit.ly/3iDctF2>
S. 1 - <https://bit.ly/2Ljv6zv>
S. 2 - <https://bit.ly/2s0LHA5>
S. 4 - <https://bit.ly/21Yu7Xa>
S. 5 - <https://bit.ly/2s0M0Lf>
S. 5 - <https://bit.ly/2LjhTXq>
S. 5 - <https://bit.ly/2ki4L8K>
S. 6 - <https://bit.ly/2IFsBtu>
S. 6 - <https://bit.ly/2rZNVth>
S. 6 - <https://bit.ly/2IEI7D7>
S. 6 - <https://bit.ly/2s2wkWZ>
S. 7 - <https://bit.ly/2s2tTE5>
S. 7 - <https://bit.ly/2GHI7Aq>
S. 7 - <https://bit.ly/2s1cZ8I>
S. 8 - <https://bit.ly/2s44cmv>
S. 9 - <https://bit.ly/2IHSmFu>
S. 11 - <https://bit.ly/2rZvZ7m>
S. 12 - <https://bit.ly/2IEI7D7>
S. 12 - <https://bit.ly/2IGkUne>
S. 13 - <https://bit.ly/2ISR8Lh>
S. 13 - <https://bit.ly/2TYXwYh>
S. 14 - <https://bit.ly/2s2tTE5>
S. 15 - <https://bit.ly/2J05V6G>
S. 17 - <https://bit.ly/3k8FG05>
S. 18 - <https://bit.ly/3hxLyyg>
S. 19 - <https://bit.ly/2GDbt1S>
S. 20 - <https://bit.ly/2s0LJId>

AutorInnen

Stefan Asböck, Johanna Fehr,
Cornelia Geiger, Christian Hofmann,
Marie-Luise Kapeller, Veronika Kirbisser,
Tobias Kirschner, Maria Peer,
Johanna Schaubmayr

Lektorat

Wiebke Sophia Haag

Grafik und Layout

Maria Trautwein

Druck

gugler* print, 3390 Melk/Donau

missio

S. 21 - <https://bit.ly/3wt4DH6>
S. 22 - <https://bit.ly/2s31bCW>
S. 22 - <https://bit.ly/2LkkeBm>
S. 23 - <https://bit.ly/36xj8hq>
S. 23 - <https://bit.ly/2rZNdCv>
S. 24 - <https://bit.ly/2rYyrfi>
S. 24 - <https://bit.ly/2IWKAY>
S. 26 - <https://bit.ly/2x1ad9g>
S. 26 - <https://bit.ly/2x88JKy>
S. 26 - <https://bit.ly/2Ssqwhpo>
S. 27 - <https://bit.ly/2IBWQSF>
S. 28 - <https://bit.ly/3pNkwWc>

SONSTIGE

S. 3 - SDG-Icons
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen
Referat Europa und Außenbeziehungen
<https://bit.ly/2IC9PDC>

S. 16 - Ubat-Karten
klima[un]gerechtigkeit: fair-wandlung mit methode
Eine Methodensammlung zur Arbeit mit Jugendlichen
(Wien, 2010) - Enchada Netzwerk Entwicklungspolitik
der Katholischen Jugend Österreich

S. 27 - Cocktailfotos
G`SCHEIT FEIERN: Eine Initiative des Amtes der
Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 14, Referat Abfallwirtschaft- und Nachhaltigkeits,
www.gscheitfeiern.steiermark.at

Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen. (LS, 244)